

## Gleiche Interessen bringen Menschen zusammen

Das Projekt „Zwischen Arbeit und Ruhestand“ soll Übergang in den neuen Lebensabschnitt erleichtern

Endlich Ruhestand! Viel Zeit für sich selbst! Doch was tun? Auf einmal fehlen der gewohnte Tagesablauf, der Kontakt zu den Kolleg\*innen, die tägliche Aufgabe. Viele fallen dann in ein Loch, fühlen sich nicht gebraucht, Langeweile macht sich breit. Damit es nicht so weit kommt, ist es ratsam, sich bereits während der letzten Arbeitsjahre auf die neue Lebensphase vorzubereiten. Deshalb wurde im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken das Projekt „Zwischen Arbeit und Ruhestand“, kurz: ZWAR, ins Leben gerufen. Es richtet sich insbesondere an alle, die kurz vor dem Ruhestand stehen.

Die Initiative geht auf die Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken zurück. „Partner\*innen sind die Stadtteilkulturarbeit, das Stadtbezirksmanagement für Herrenhausen-Stöcken, der Seniorservice der Landeshauptstadt Hannover sowie das Quartiersmanagement“, erklärt Carmen Müller, Leiterin des Freizeitheims Stöcken.

Das erste Netzwerktreffen fand in der Aula der IGS Stöcken statt. Rund 100 Interessierte kamen. Ziel sei es, dass sich Gruppen bilden, die gemeinsame Interessen haben, erläutert Carmen Müller. So spielen einige Schach, andere besuchen gemeinsam Kulturveranstaltungen, unternehmen Ausflüge oder verabreden sich zum Kegeln und Radfahren. Der Sportverein Kleeblatt Stöcken bietet seine Boule-Bahn auch nicht Nichtmitgliedern zum Spielen an.



Mitte Juni wurde im Rahmen von ZWAR zum Sommergrillen im Innenhof der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken in der Meyenfeldstraße geladen. Bei herrlichem Sommerwetter wurde gegessen und geplaudert. (Foto: Hoff)

Ruthild Jeromin lud Anfang Mai Interessierte zu sich in die Wohnung ein, um dort gemeinsam kreativ zu werden. Die Teilnehmenden setzten sich um einen runden Tisch und bemalten mit Wachsmalstiften einen Teil eines großen Blattes. Nach jeweils drei Minuten wurden die Plätze gewechselt. Nun konnte an anderen Stellen weitergemalt werden – bis auch die letzte weiße Fläche farbig geworden war. „Mein Mann und ich finden das Projekt ZWAR super. Darüber lernen wir Menschen kennen, die

bei uns in der Nähe wohnen“, freut sich Ruthild Jeromin.

### Gewünscht sind Eigeninitiative und Spontaneität

Die ZWAR-Angebote können einmalig sein oder regelmäßig stattfinden. „Flexibilität und Spontaneität sind gefragt, die Teilnehmenden sollen sich selbst organisieren, fernab von Vereinsstrukturen“, erläutert Carmen Müller. ZWAR bietet Unterstützung und organisiert den Rahmen, alle An-

gebote müssen eigenverantwortlich von den Initiator\*innen in die Hand genommen werden.

Für Gruppentreffen stehen derzeit Räume in der Seniorenbegegnungsstätte Herrenhausen zur Verfügung. Sobald das Stadtteilzentrum Stöcken fertiggestellt ist, können auch dort Angebote stattfinden. Weitere Informationen finden sich auf der Website [www.zwarherrenhausenstoecken.com](http://www.zwarherrenhausenstoecken.com).

Übersetzungen ins Türkische und Russische stehen auf Seite 2.

AUSGABE 16  
JULI 2019

### Aus dem Inhalt: Ausgleichsbeiträge:

Vor allem dank des Programms „Soziale Stadt“ wurden in Stöcken viele Grundstücke aufgewertet. Eigentümer\*innen zahlen dafür einen Ausgleich. Seite 3



### Spieletreff:

Jeden Freitag treffen sich im Stadtteiladlans Stöckener\*innen, um zu spielen. Meist läuft es auf Canasta hinaus. Interessierte sind herzlich willkommen. Seite 4



### Energieberatung:

Wer im Haushalt weniger Energie verbraucht, kann viel Geld sparen. In einer Energieberatung im Familienzentrum Freudenthalstraße erhielten die Teilnehmer\*innen wertvolle Tipps. Seite 7



### Deutschkurs:

Frauen aus verschiedenen Ländern sitzen bei einem Deutschkurs gemeinsam an einem Tisch. Ihre Kinder werden während des Unterrichts betreut. Seite 7



## Neuer Friedhofseingang nimmt Gestalt an

Bauarbeiten schreiten rasch voran – ein Einweihungsfest soll in den kommenden Monaten folgen

Der neue Eingang zum Friedhof Stöcken an der Hogrefestraße kann schon bald genutzt werden. Derzeit erfolgen die letzten Arbeiten. Anfang März war damit begonnen worden, Teile der alten Mauer abzureißen, den Boden für das neue Mauerfundament auszuheben und auf dem Weg zum Eingangstor Platten zu verlegen.

Anschließend wurde die begrenzende Friedhofswand gemauert. Die neuen Rampen, die das Gelände barrierefrei erschließen, erhielten eine verkleinerte Betonwand. Die Mauer entlang der Gleise wurde als Filtermauerwerk mit Lücken gestaltet, indem einzelne Steine weggelassen wurden, die Durchblicke ermöglichen. Die Stahl-

rahmen für das neue Eingangstor wurden ebenfalls gesetzt.

### Tor wird zuletzt eingesetzt

Zeitgleich zu den Mauerarbeiten wurde das Geländer entlang des Plattenweges hergestellt, der parallel zu den Stadtbahn-Gleisen verläuft und den Hochbahnsteig mit dem neuen Friedhofseingang verbindet. Im letzten Arbeitsschritt werden die Pflasterbeläge und das Geländer an den Rampenmauern hergestellt sowie das neue Tor eingesetzt. Auf dem neu entstandenen Eingangsbereich wird eine Sitzgelegenheit den Aufenthalt angenehm gestalten. Nach Abschluss der Arbeiten ist ein Einweihungsfest geplant.



Noch wartet es darauf, dass es eingesetzt wird: Für das schmiedeeiserne Tor wurden die Worte „Stadtfriedhof Stöcken“ mehrfach aneinandergereiht. (Foto: Alex Kusmin, A&A Metallbau)

## ZWAR russisch

## Найти совместные интересы

Проект "Между работой и пенсией" должен облегчать переход в новый период жизни

Наконец, выход на пенсию! Много времени для себя самого! Однако, что делать? Сразу отсутствуют привычный распорядок дня, контакт с коллегами, ежедневное задание. Многие чувствуют себя не нужными, попавшими в западню, впадают в тоску. Чтобы это так далеко не заходило, к новой фазе жизни целесообразно подготавливаться уже во время последних лет работы. Поэтому в районе Herrenhausen Stöcken был создан новый проект «Между работой и пенсией», коротко: ZWAR. Он направлен на всех тех, кто должен скоро выйти на пенсию.

Инициатором снова становится Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken. Их партнёрами являются сотрудницы и сотрудники культуры района, менеджмент района Herrenhausen-Stöcken, сервис для людей пенсионного возраста Landeshauptstadt Hannover, а также Quartiersmanagement Stöcken», объясняет Carmen Müller, руководитель Stadtteilzentrum Stöcken.

Первая встреча проводилась в актовом зале IGS Stöcken. Пришло примерно 100 заинтересованных. Целью являлось создание групп, которые имеют общие интересы, разъясняет Carmen Müller. Такие, например, как для любителей игры в шахматы или для тех, кому нравится посещать вместе культурные мероприятия, выезжать на экскурсии. Другие договариваются к совместным поездкам на велосипеде или к игре в кегли. Спортивное

общество Kleeblatt Stöcken предлагает дорожки для игры в спорт-Буль всем желающим.

Ruthild Jeromin в начале мая приглашала всех заинтересованных к себе в квартиру, чтобы там рисовать вместе. Участвующие садились вокруг круглого стола и раскрашивали восковыми мелками часть большого листа. Через каждые 3 минуты места менялись. Теперь можно было рисовать дальше на других участках, до тех пор, пока последняя белая площадь не стала цветной. «Мой муж и я находят проект ZWAR превосходным. При этом мы знакомимся с людьми, которые живут поблизости», радуется Ruthild Jeromin.

Мероприятия ZWAR могут быть как одноразовые, так и регулярно проводящиеся. «Приветствуются гибкость и инициатива, участвующие должны сами организоваться, независимо от структур проекта», разъясняет Carmen Müller. ZWAR предлагает поддержку и помогает с организацией мероприятий, которые должны перениматься от инициаторов для самостоятельной работы.

Для групповых встреч в настоящее время используются помещения для встреч людей пенсионного возраста Herrenhausen. Как только строительство городского центра Stadtteilzentrum Stöcken будет закончено, мероприятия могут проводиться также там. Больше информации можно найти на сайте [www.zwarherrenhausenstoeken.com](http://www.zwarherrenhausenstoeken.com).



In einem Malkurs gestalteten die Teilnehmer\*innen gemeinsam ein großformatiges Bild.

## ZWAR türkisch

## Menfaatleri birlikte takip etmek

“İş ve Emeklilik Arası” Projesi, yeni bir hayat dönemine geçişi kolaylaştırmak amacıyla tasarlanmıştır

Nihayet emekliyim! Kendine ayıracak çok zamanım var! Ama ne yapalım! Birden bire rutin günlük akış ve meslektaşlarla iletişim yok olur, günlük görev. O zaman birçok kişi bir boşluğa düşer, kendisini işe yaramaz hisseder, can sıkıntısı alabildiğine artar. Bu aşamaya gelmeden son çalışma yıllarında yeni yaşam evresine hazırlanılması önerilir. Bu nedenle de “Herrenhausen-Stöcken semtinde “İş ve Emeklilik Arası” Projesi, kısaca: ZWAR hayata geçirildi. Özellikle de emekliliğine az kalmış kişilere yöneliktir.

Bu girişim Ledeburg-Stöcken Protestan Kilise Cemaatine dayanmaktadır. “Ortaklar”, İlçe Kültür Hizmetleri, Herrenhausen-Stöcken İlçe Yönetimi, Hannover Eyalet Başkenti'nin Yaşlılara Hizmet Merkezi ve ilgili merkezin yönetimi”, diye açıklıyor Stöcken İlçe Müdürü Carmen Müller.

İlk ağ buluşması IGS Stöcken'deki toplantı salonunda gerçekleşmiştir. Yaklaşık 100 ilgili kişi katılmıştır. Hedef, ortak ilgileri olan grupların oluşturulmasıydı, diye açıklıyor Carmen Müller. Bazıları satranç oynarken diğerleri birlikte kültür etkinliklerini ziyaret etmekte, birlikte gezilere katılmakta veya bowling ya da bisiklet etkinliği kararlaştırmaktadır. Kleeblatt Stöcken Spor Kulübü

ise bilye pistini kulüp üyesi olmayanlara da kullandırmaktadır.

Ruthild Jeromin Mayıs ayının başında birlikte resim yapmak için ilgilenenleri evine davet etti. Katılımcılar yuvarlak bir masa etrafına oturarak pastel boya ile büyük bir yaprağın bir bölümünü boyadılar. Üç dakika sonra yerler değiştirildi. Son beyaz bölüm renklendirilmeye kadar da diğer bölümler boyanmaya devam edilebildi. “Eşim ve ben ZWAR projesini süper buluyoruz. Üstelik yakınımızda oturan insanlarla tanışıyoruz”, diye seviniyor Ruthild Jeromin.

ZWAR Hizmetleri bir defalığına veya düzenli aralıklarla gerçekleştirilebilir. “Esneklik ve spontanelik esastır, katılımcılar kendi kendilerini kulüp yapılarından uzakta organize edeceklerdir”, diye açıklıyor Carmen Müller. ZWAR, tüm etkinliklerin girişimciler tarafından bizzat sorumluluk alınarak ele alınması çerçevesini organize ederek destek hizmeti sunmaktadır.

Grup toplantıları için halihazırda Herrenhausen Yaşlılar Buluşma Merkezinin mekanları tahsis edilmektedir. Stöcken ilçe merkezi tamamlandığı anda orada da hizmetler sunulabilir. Daha fazla bilgi için bkz. [www.zwarherrenhausenstoeken.com](http://www.zwarherrenhausenstoeken.com).



Die Schachgruppe besteht aus Fortgeschrittenen und Anfänger\*innen und trifft sich immer dienstags. Gemeinsam werden mögliche Spielzüge analysiert. (Fotos: Hoff)

# Gesundheitsvorsorge an ungewöhnlichen Orten

Die Landeshauptstadt Hannover, die Region Hannover und der Verband der Ersatzkassen starten in Stöcken das gemeinsame Modellprojekt „Gesunde Lebenswelten“ – das Angebot richtet sich in erster Linie an mittlere Altersgruppen und Männer

**Welche gesundheitlichen Probleme haben Menschen im Alter zwischen 35 und 55 Jahren? Wie können sie ihre Lebensgewohnheiten ändern, um auch in den kommenden Jahren fit zu sein? Welche Angebote helfen ihnen, ein gesünderes Leben zu führen?**

Mit diesen Fragen setzt sich ein Projekt auseinander, das die Landeshauptstadt Hannover, die Region Hannover und der Verband der Ersatzkassen in den Stadtteilen Stöcken und Mittelfeld für fünf Jahre ins Leben gerufen haben. Die Ersatzkassen stellen dafür rund 1,1 Millionen Euro zur Verfügung. Damit kommen sie dem gesetzlichen Auftrag nach, vorbeugende Gesundheitsarbeit zu leisten. Stadt und Region finanzieren gemeinsam weitere rund 200.000 Euro.

Von dem Geld werden unter anderem zwei Vollzeitkräfte bezahlt, die ab Sommer Kontakt zu den Menschen auf-

nehmen und mit ihnen Angebote entwickeln. „Sie sollen sich auch mit den Akteur\*innen vor Ort vernetzen“, erklärt Projektleiterin Gabriele Groß von der Region Hannover. In Stöcken sei das zum Beispiel das Projekt „Gesund in Stöcken“, das im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ seit Jahren gute Arbeit leistet, ergänzt Konstanze Beckedorf, Sozial- und Sportdezernentin der Landeshauptstadt Hannover: „Hier können wir auf ganz Vieles zurückgreifen.“

## Fokus liegt auf Männern

Mit den bestehenden Angeboten in Stöcken werden allerdings vor allem Frauen in höherem Alter erreicht. Jüngere Menschen und Männer nehmen daran kaum teil. Sie sollen deshalb gezielt von den Projektmitarbeiter\*innen angesprochen werden – und zwar dort, wo sie sich häufig aufhal-

ten. Das kann der Sportverein sein, ein Café oder die Kita und Schule, wenn die Eltern ihre Kinder abholen.

Vorgesehen ist, dass für Frauen und Männer jeweils eigene Angebote entwickelt werden, die einen leichten Zugang ermöglichen. Aufklärungsarbeit ist ebenfalls Inhalt des Projekts: „Bei vielen Menschen in den Stadtteilen besteht wenig Wissen über gesundheitsbewusstes Verhalten. Sie ernähren sich schlecht und bewegen sich zu wenig. Wir wollen sie für diese Themen sensibilisieren“, erläutert Gabriele Groß.

## Wissenschaftliche Begleitung

Das Projekt wird von der Medizinischen Hochschule Hannover wissenschaftlich begleitet. Auf die Ergebnisse und Erkenntnisse können später andere Initiativen und Projekte zurückgreifen.



Sie stellten das Projekt vor: (v.l.n.r.) Jörg Niemann von der niedersächsischen Landesvertretung des Verbandes der Ersatzkassen e.V., Regionsdezernentin Cora Hermenau, Konstanze Beckedorf, Sozial- und Sportdezernentin der Landeshauptstadt Hannover sowie Projektleiterin Gabriele Groß von der Region Hannover.

(Foto: Christina Kreuz, Region Hannover)

# „Soziale Stadt“ wertet Grundstücke auf

Von den Verbesserungen im Sanierungsgebiet Stöcken profitieren auch die Grundstückseigentümer\*innen – nach Abschluss der Sanierung werden in den kommenden Jahren Ausgleichsbeträge anfallen

Ein neues Stadtteilzentrum, attraktive Spielplätze und Grünflächen, erneuerte Straßen und Plätze: In Stöcken ist viel passiert in den vergangenen zwölf Jahren. Möglich machte es vor allem das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“, über das mehrere Millionen Euro öffentliche Fördermittel bereitgestellt wurden. Eigentümer\*innen konnten und können dabei auch Fördermittel für Modernisierungen ihrer Gebäude in Anspruch nehmen. Das alles hat dazu geführt, dass der Stadtteil lebenswerter geworden ist und die Grundstücke im Sanierungsgebiet Stöcken teilweise deutlich an Wert gewonnen haben.

Ob die Grundstücke mittlerweile mehr wert sind und wenn ja, wie viel, wird ein unabhängiger Gutachterausschuss nach Abschluss der Sanierung ermitteln. Die sanierungsbedingte Bodenwertsteigerung wird anschlie-

hend nach dem gerichtlich anerkannten „Modell Niedersachsen“ für alle Grundstückseigentümer\*innen individuell berechnet.

Die Landeshauptstadt Hannover ist gesetzlich dazu verpflichtet, den ermittelten Betrag zu erheben. Der Ausgleichsbetrag kann vor Abschluss der Sanierung gezahlt werden, beispielsweise um finanzielle Planungssicherheit zu erhalten.

**Mitarbeiterinnen stehen für Fragen zur Verfügung**

Wer Fragen zu den Ausgleichsbeträgen und einer vorzeitigen Zahlung hat, kann sich an den Fachbereich Planen und Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Hannover wenden: Anette Horn ist unter Telefon (0511) 168 441 97 und Gabriele Wagner-Matthaei unter (0511) 168 405 52 zu erreichen.



Auch die Wohnungsgesellschaft hanova nutzte Fördermittel, um Gebäude vergleichsweise günstig zu modernisieren. (Fotos: Hoff)

## Ausgleichsbeiträge russisch

### „Soziale Stadt“ переоценивает земельные участки

Собственницы и собственники земельных участков также извлекают пользу из улучшений в saniруемом районе Stöcken - после окончания санирования, возможно, нужно будет заплатить разницу в повышении стоимости

В течение прошедших 12 лет в Stöcken многое изменилось. Новый центр района, обновленные улицы и площади, привлекательные площадки для игр и зеленые насаждения. Всё это стало возможным благодаря федеральной программе «Soziale Stadt», по которой было предоставлено несколько млн. евро. Кроме того, владельцы недвижимости имели возможность недорого модернизировать свои здания. Все это привело к тому, что район стал более комфортабелен для жизни и некоторые земельные участки в saniруемом районе Stöcken заметно поднялись в стоимости.

Поднялась ли стоимость земельных участков и если да, то насколько, установит независимый оценочный комитет после окончания санирования. Затем обусловленное санированием повышение стоимости земли будет индивидуально рассчитываться для всех собственников и собственников земельных участков на основании признанной в судебном порядке «Modell Niedersachsen». Landeshauptstadt Hannover по закону обязан к тому, чтобы поднимать

платежи на установленную сумму. Сумма компенсации может платиться перед окончанием санирования, к примеру, для того, чтобы получать финансовую надежность планирования.

Тот, кто имеет вопросы к взносам компенсации и досрочной оплате, может обращаться в Fachbereich Planen und Stadtentwicklung Landeshauptstadt Hannover. Справки по телефонам: Annette Horn (0 511) 168 441 97 и Gabriele Wagner-Matthaei (0 511) 168 405 52.



## Ausgleichsbeiträge türkisch

### “Sosyal kent” arsaların değerini yükseltiyor

Stöcken imar bölgesindeki iyileştirmelerden arsa sahipleri\* de faydalanıyor - İmar çalışmaları tamamlandıktan sonra denkleştirme bedelleri oluşabilir

Yeni bir ilçe merkezi, cazip oyun parkları ve yeşil alanlar, yenilenmiş caddeler ve meydanlar: Stöcken’de geçtiğimiz on iki yılda çok şey oldu. Bu düzenlemelere “Sosyal Kent” Federal-Eyalet Programı imkan vermektedir, bu program sayesinde binlerce Milyon Euro kamu desteği sağlanabilmiştir. Mülk sahipleri\* ise binalarını hesaplı şekilde modernleştirme imkanı buldular. Tüm bunlar ilçenin daha yaşanmaya değer hale gelmesine ve arsaların Stöcken imar bölgesinde kısmen çok daha değerli hale gelmesine yol açmıştır.

Arsaların şu anda daha fazla değer kazanıp kazanmadığı ve kazandıysa ne kadar değer kazandığı ise imar çalışmaları bitimindeki bağımsız bilirkişi komisyonu tarafından belirlenecektir. İmar çalışmalarına bağlı arsa değer artışı mahkemece tanınan “Niedersachsen “Modell”ne göre tüm arsa sahipleri için özel olarak hesaplanacaktır. Hannover Eyalet Başkenti yasal olarak tespit edilen tutarı tahsil etmekle yükümlüdür. Denkleştirme bedeli imar çalışması bitmeden önce ödenebilir, örneğin mali planlama güvencesi elde edebilmek amacıyla.

Denkleştirme bedelleri ve erken ödeme konusunda soruları olan kişiler Hannover Eyalet Başkenti Planlama ve Şehircilik Bölümüne başvurabilir: Annette Horn’a (0511) 168 441 97 numaralı telefonda ve ve Gabriele Wagner-Matthaei’ya (0511) 168 405 52 numaralı telefonda ulaşılabilir.

# Letzte Chance auf steuerliche Vorteile

Wer mit der Stadt Hannover eine Modernisierungsvereinbarung abschließt, kann erhöhte Abschreibungen geltend machen

Einige Eigentümer\*innen im Sanierungsgebiet Stöcken haben bereits ihre Gebäude modernisiert. Dabei profitierten sie von einer Regelung im Rahmen der förmlichen Festsetzung als Sanierungsgebiet, denn die Kosten für die Modernisierungen können steuerlich geltend gemacht werden – und zwar bis zu 90 Prozent für selbst-

genutztes Eigentum und bis zu 100 Prozent für vermietete Häuser. Über die erhöhte Abschreibung sind große Einsparungen möglich.

Und so geht’s: Die Eigentümer\*innen schließen mit der Landeshauptstadt Hannover vor Beginn der Bauarbeiten eine Modernisierungsvereinbarung ab. Anschließend können

zum Beispiel Gebäude energetisch saniert, Grundrisse verändert oder barrierefreie Wohnungen geschaffen werden.

Nach Beendigung der Arbeiten wird die Schlussrechnung der Verwaltung vorgelegt. Die stellt anschließend eine Bescheinigung für das Finanzamt aus, die dort von den Eigentümer\*innen

eingereicht werden kann. Die erhöhte Abschreibung gilt zwölf Jahre für vermietete Objekte und zehn Jahre für selbst genutztes Eigentum.

Eine Modernisierungsvereinbarung kann noch bis zum Ablauf des Programms „Soziale Stadt“, also voraussichtlich bis Ende 2022, abgeschlossen werden. Eigentümer\*innen,

die daran Interesse haben, wenden sich bitte an Angelika Kämmerer vom Fachbereich Planen und Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Hannover. Sie ist telefonisch unter (0511) 168 463 79 zu erreichen.

Übersetzungen ins Türkische und Russische stehen auf Seite 4.

# Arbeit am Herz von Stöcken

Stadtteilzentrum, Marktplatz, Neubau auf dem Gelände der St. Christophorus-Kirche: Zentraler Bereich wird deutlich aufgewertet

An der Eichsfelder Straße schlägt das Herz von Stöcken: Rund um den Stöckener Markt liegen die meisten Geschäfte, hier kommen die Bewohner\*innen regelmäßig vorbei und tauschen sich aus – sei es auf dem Wochenmarkt oder im Café. Das wird auch künftig so sein, allerdings verändert der Bereich sein Antlitz: Die Arbeiten am Stadtteilzentrum liegen in den letzten Zügen. Auf dem ehemaligen Gelände der St. Christophorus-Gemeinde entsteht ein Neubau und der Markt wird verschönert. Was im Einzelnen geschieht – ein Überblick:

**Stadtteilzentrum:** Die Außenarbeiten sind weitgehend beendet. Auch innen schreiten die Arbeiten gut voran. Der Trockenbau ist abgeschlossen, Elektrik, Sanitäranlagen, Lüftung und Heizung werden installiert. Anschließend werden die Fußböden verlegt. „Derzeit sind viele Gewerke gemeinsam auf der Baustelle. Die komplexen Arbeiten zu koordinieren, ist eine anspruchsvolle Aufgabe“, sagt Marlies

Kloten vom Sachgebiet Stadterneuerung der Stadt Hannover.

Wenn der Zeitplan in der Vergangenheit nicht immer eingehalten werden konnte, lag das vor allem an der guten Baukonjunktur. Denn die beteiligten Firmen sind sehr ausgelastet und teilweise auf mehreren Baustellen gleichzeitig beschäftigt. Marlies Kloten ist aber zuversichtlich, dass das Stadtteilzentrum kommenden Herbst fertiggestellt wird. Diesen Sommer sollen die Arbeiten am Vorplatz erfolgen: Dann werden unter anderem Bänke aufgestellt und Pflastersteine verlegt.

**Spielplatz Hogrefestraße:** Das Gelände wird neu gestaltet. In die Planung flossen Wünsche und Anregungen aus einer Kinderbeteiligung ein. Vorgesehen sind Bereiche für ältere und jüngere Kinder. Die Bauarbeiten sollen kommenden Jahr starten, sobald es warm genug ist. Denn der notwendige Fallschutz an einigen Spielgeräten kann nur bei passenden Temperaturen verlegt werden.

**Stöckener Markt:** Die Planungen dafür sind abgeschlossen, derzeit werden die Ausschreibungen für die Firmen vorbereitet. Der Stöckener Markt soll an Attraktivität gewinnen und zum Verweilen einladen. Der Wochenmarkt wird auch während der Bauzeit stattfinden, die Zahl der Parkplätze verändert sich kaum. Der bisherige Brunnen muss aus technischen und aus Sicherheitsgründen zurückgebaut werden. Dafür wird es einen neuen Brunnen geben. Ein Entwurf wurde den politischen Gremien vorgelegt.

**Gelände der ehemaligen St. Christophorus-Gemeinde:** Hier entsteht ein modernes Wohnhaus mit einem öffentlichen Angebot an der Marktplatzseite und einem Bewohner\*innen-Café im Erdgeschoss. Mit dem Abriss der Kirchengebäude wurde vor einigen Wochen begonnen. Zunächst wurden sie entkernt und der Abraum getrennt entsorgt. Anschließend wurden Fassaden und Dächer eingerissen. Danach konnte der Rohbau starten.



An der Rückseite des neuen Stadtteilzentrums ist ein begrünter Außenraum vorgesehen. Markant sind vor allem die Lichttürme auf dem Dach. (Fotos: Hoff)

## Geselligkeit ist Trumpf

Der Spieltreff im Stadteilladen erfreut sich seit rund vier Jahren großer Beliebtheit

Blitzschnell werden die Karten abgelegt, immer wieder ist Tischklopfen zu hören, fast jeder Spielzug wird kommentiert: Beim Spieltreff im Stadteilladen geht es sehr lebendig und lustig zu. Jeden Freitag ab 16.30 Uhr treffen sich dort Bewohner\*innen, die Freude am Spielen haben, aber auch die Geselligkeit schätzen: „Ich bin vor einiger Zeit neu nach Hannover gezogen und habe hier in Stöcken Anschluss gesucht“, erzählt Margot Braun, die den Spieltreff organisiert und auch an anderen Angeboten etwa von „Gesund in Stöcken“ teilnimmt.

Bis zu zehn Spieler\*innen kommen jede Woche zusammen. Zwar hat sich inzwischen ein fester Kreis gebildet, aber alle, die reinschnuppern wollen, sind herzlich willkommen. Gespielt werden verschiedene Karten- und

Brettspiele, meist läuft es jedoch auf Rommé hinaus. „Das kann fast jeder, außerdem können wir uns dabei gut unterhalten“, sagt Mitspielerin Tanja Waxmann. Ein wenig Ehrgeiz gehört beim Spielen zwar dazu, aber in erster Linie geht es um den Spaß.

**Manchmal wird es spät**

Viele Teilnehmer\*innen bringen etwas zum Naschen oder Knabbern mit, Kaffee stellt der Stadteilladen. Ende ist gegen 20 Uhr, manchmal dauert es etwas länger. Viele der Frauen und Männer kennen sich auch aus anderen Zusammenhängen: Sie machen zusammen Musik oder spielen Theater. Ab und an planen sie gemeinsame Ausflüge - etwa zu Konzerten. Für sie alle ist der Spieltreff im Stadteilladen ein großer Trumpf.



Niemand lässt sich gerne in die Karten schauen: Beim Canasta wird mit großem Engagement, aber auch mit viel Humor gespielt. (Fotos: Hoff)

## Erhöhte Abschreibung russisch/türkisch

### Последний шанс на налоговые преимущества

Тот, кто заключает соглашение модернизации с Landeshauptstadt Hannover, может получить скидки на налоги

Некоторые собственники и собственники жилья в санитруемом районе Stöcken уже модернизировали свои здания. Так как издержки для этого могут покрываться скидками на налоги, они получали пользу из регламентирования в рамках федеральной программы «Soziale Stadt». Из-за высоких скидок имеется возможность большой экономии, а именно до 90 % для самоиспользуемой собственности и до 100 % для сдаваемых внаем домов.

Порядок такой: перед началом строительных работ собственники и собственники недвижимости заключают с Landeshauptstadt Hannover соглашение о модернизации. Затем проводятся работы. Это может быть изменения планировки, создание квартир доступных для инвалидов или утепление зданий. После окончания работ управлению представляется заключительный счет. На основании этого управление выдает справку, которую владельцы недвижимости могут предоставить в налоговые органы. Повышенное списание аннулирование погашение действует в течение 12 лет для сдаваемых внаем объектов и 10 лет для самостоятельно используемой собственности.

Соглашение о модернизации может быть заключено до завершения программы «Soziale Stadt», то есть предварительно вероятно до конца 2022. Строительные работы могут начаться позже. Собственники и собственники недвижимости, которые имеют интерес к этому, могут обратиться к Angelika Kämmerer в Fachbereich Planen und Stadtentwicklung Landeshauptstadt Hannover по телефону: (0 511) 168 463 79.

### Vergi avantajları için son fırsat

Eyalet Başkenti Hannover ile bir kentsel dönüşüm sözleşmesi imzalayan kişiler daha yüksek indirim elde edebilir

İmar bölgesi Stöcken'deki bazı mülk sahipleri kendi binalarını daha önce modernleştirdiler. Bu çalışma için "Sosyal Kent" Federal-Eyaletler Programı kapsamında faydalanmaktadırlar, çünkü masraflar vergiden düşülebilir ve üstelik kendi mülkünü şahsen kullanan kişiler yüzde 90'a varan indirim ve kiralık evler için yüzde 100'e kadar indirim alabilirler. Daha yüksek indirim üzerinden daha yüksek tasarruflar mümkündür.

Nasıl yapılır: Mülk sahipleri Hannover Eyalet Başkenti ile imar çalışmaları başlamadan önce bir kentsel dönüşüm anlaşması imzalayacaklar. Ardından binalar örneğin enerji yönüyle yeniden düzenlenebilir, kat planları değiştirilebilir veya engelsiz konutlar yaratılabilir. Çalışmalar tamamlandıktan sonra idareye bir bitiş faturası ibraz edilir. Bu belge, vergi daireleri için mülk sahipleri tarafından orada ibraz edilebilecek bir belge oluşturur. Daha yüksek indirim kiralık meskenler için on iki yıl ve evinde kendileri oturan mülk sahipleri için on yıl geçerlidir.

Kentsel dönüşüm anlaşması "Sosyal Kent" programının süresi bitmeden muhtemelen 2022 sonuna kadar imzalanabilir. İmar çalışmaları daha sonra da başlayabilir. Konuyla ilgilenen mülk sahipleri Eyalet Başkenti Hannover'de Planlama ve Kentleşme Bölümünden Angelika Kämmerer ile temasa geçebilirler. Kendisine (0511) 168 463 79 numaralı telefondan ulaşılabilir.

# Die ganze Welt an einem Tisch

In einem Kurs der Volkshochschule lernen Frauen aus verschiedenen Ländern der Erde Deutsch, während ihre Kinder betreut werden

Sie kommen aus Eritrea, Vietnam, Syrien, dem Kosovo, Indien und Kroatien: Die Frauen, die sich in den Räumen der Mieterberatung im Lauckerthof 3 treffen, stammen nicht nur aus verschiedenen Ländern, sondern auch von mehreren Kontinenten. So unterschiedlich ihre Herkunft, so verschieden ihre Sprachen. Um sich untereinander und in ihrer neuen Heimat verständigen zu können, lernen sie deshalb in einem Kurs der Volkshochschule Hannover Deutsch.

Nur in Ausnahmefällen verwendet Kursleiterin Laura Dervari auch Englisch. „Ich lege den Schwerpunkt auf eine lebensweltliche Sprache. Die Frauen sollen vor allem ihr Vokabular erweitern, die Grammatik ist zunächst nicht so entscheidend“, erklärt die Lehramtsstudentin. So wird etwa über die Themen Familie, Wohnen, Berufe und Kleidung geredet. Die Kursleiterin achtet darauf, dass neu eingeführte Wörter richtig geschrieben und ausgesprochen werden.

## Verschiedene Sprachkenntnisse

„Wir haben auch schon einige Verben und Personalpronomen gelernt“, sagt Machdolin Othman, die seit etwa drei Jahren in Deutschland lebt. In vielen Alltagssituationen versteht sie sich bereits in der Sprache ihrer neuen Heimat – etwa wenn sie ihre Kinder zur Kita bringt oder mit der Nachbarin plaudert. Das fällt einigen anderen

Frauen schwerer, weil sie erst seit kurzem hier leben und in der Familie vor allem in der Sprache ihres Herkunftslandes reden. „Die deutschen Sprachkenntnisse sind sehr unterschiedlich“, sagt Laura Dervari. Sie muss deshalb individuell auf die Frauen eingehen.

## Regelmäßige Mitarbeit ist wichtig – auch zuhause

Ihr ist es wichtig, dass alle Teilnehmerinnen im Unterricht viel sprechen. Ein Unterrichtsbuch gibt es nicht, gelernt wird anhand von Materialien, die die Kursleiterin mitbringt. Neue Wörter werden an die Tafel geschrieben. Die Frauen tragen sie dann in ihre Hefte ein. In Hausaufgaben wird das Erlernte vertieft. Zweieinhalb Stunden dauert der Kurs, der zweimal wöchentlich stattfindet. Angefangen haben die Teilnehmerinnen im Februar, im Juli ist Schluss. Dann können sie Folgekurse belegen und ihre Sprachkenntnisse erweitern.

Dass die Mütter überhaupt Zeit für den Unterricht haben, verdanken sie der Möglichkeit, ihre kleinen Kinder mitzubringen und im Nebenraum betreuen zu lassen. Einige haben ältere Kinder, die bereits in die Kita oder zur Schule gehen und dort Deutsch lernen. Zu dem Kurs kommen die Frauen regelmäßig und gerne. „Laura ist eine sehr gute Lehrerin. Sie kann gut erklären“, sagt Salemawit Abraham. Die anderen Frauen nicken zustimmend.



Die Tafel ist ein wichtiges Hilfsmittel im Unterricht. Lehrerin Laura Dervari achtet darauf, dass die Frauen viel sprechen und schreiben. Die kleine Gruppe ermöglicht eine rege Beteiligung aller Teilnehmerinnen. (Fotos: Hoff)

# Neue Mieter\*innen sind schnell gefunden

Öffentliche Förderungen ermöglichten den Bau von 22 Sozialwohnungen auf dem ehemaligen Gelände des Hotel West

Stöcken ist um ein attraktives Wohnungsangebot reicher: Anfang des Jahres zogen die ersten Mieter\*innen in die neuen Gebäude in der Weizenfeldstraße 63 und 65 ein. Dort hatte die Objekt Konzept Stöcken GmbH & Co. KG ein Mehrfamilienhaus mit 22 Wohnungen gebaut.

Diese sind zwischen 50 und 85 Quadratmeter groß und für Singles und

Familien geeignet. Die Wohnungen werden über einen Fahrstuhl erschlossen und sind barrierefrei, vier sogar rollstuhlgerecht, die meisten verfügen über Terrasse oder Balkon. Hinter dem Haus laden Grünflächen zum Verweilen und Spielen ein. Außerdem wurden 22 Pkw-Stellplätze eingerichtet.

Die Miete in den Sozialwohnungen beträgt lediglich 5,60 Euro pro Quadratmeter ohne Nebenkosten. Inte-

ressent\*innen waren schnell gefunden. Sie besitzen einen sogenannten B-Schein und wurden von der Landeshauptstadt Hannover vermittelt. Inzwischen sind alle Wohnungen vermietet.

## Stadt überzeugte Investor

Ursprünglich war an dieser Stelle frei finanziertes Wohnungsbau geplant.

Doch die städtische Verwaltung konnte den Investor, die THI Holding GmbH & Co. KG, davon überzeugen, mit öffentlichen Mitteln geförderte Sozialwohnungen zu bauen. Geschäftsführer Kurt Fischer würdigte Mitte März bei der offiziellen Einweihung der beiden Gebäude die gute Zusammenarbeit mit der Stadt, der Region Hannover und der NBank, der Förderbank des Landes Niedersachsen.

Die Bauzeit betrug etwa ein Jahr, die gesamte Investitionssumme beläuft sich auf rund sechs Millionen Euro. Davon stammt ein Teil aus der Städtebauförderung, außerdem erhielt der Investor zinsgünstige Kredite. Dafür sicherte er der Stadt Hannover 15 Jahre lang die Belegrechte zu. In den anschließenden fünf Jahren kann die Region Hannover festlegen, wer die Wohnungen mieten kann.



Hinterm Haus ist viel Platz zum Spielen. Außerdem gibt es dort einige Parkplätze. Die Wohnungen sind hell, großzügig geschnitten und barrierearm, manche sogar für Rollstuhlfahrer geeignet. Davon konnten sich die Gäste beim Einweihungsfest im vergangenen März ein eigenes Bild verschaffen. (Fotos: Hoff)

## ANSPRECHPARTNER\*INNEN UND RUFNUMMERN IM STADTTEIL

**QUARTIERSMANAGEMENT:** Freudenthalstraße 32. Sprechzeiten mittwochs von 10 bis 11 Uhr oder nach Absprache: Telefon (05 11) 2 79 24 70 (Katja Bicker, Stadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung), (05 11) 2 79 25 50 (Agnes Skowronneck, Stadt Hannover, Fachbereich Soziales) und (05 11) 64 67 44 12 (Claudia Müller, hanova)

**STADTTEILLADEN:** Ithstraße 8. Projektleiterin Nanette Klieber vom Sozialen Netzwerk Stöcken e.V. steht montags zwischen 14 und 16 Uhr persönlich im Stadtteilladen für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Zu der Zeit ist sie auch telefonisch erreichbar unter (05 11) 70 03 37 61 oder 01 63/4 58 11 55. Die E-Mail-Adresse lautet: stadtteilladen.stoecken@web.de

**FREIZEITHEIM:** Zurzeit Stöckener Straße 85, Telefon (05 11) 168 435 51; E-Mail: FZH-Stoecken@hannover-stadt.de; Website: www.fzh-stoecken.de

**GEWERBERATUNG:** Wolfgang Jarnot und Manfred Gutzmer; Telefon (05 11) 6 40 68 30; E-Mail: w.jarnot@stadt-um-bau.de

**JUGENDZENTRUM:** Jugendzentrum „Opa Seemann“, Eichsfelder Straße 32, Telefon (05 11) 168 476 92. Das Jugendzentrum ist montags bis freitags von 14 bis 20 Uhr geöffnet, inbegriffen Service- und Beratungszeiten. Dienstags ist Mädchen- und Gruppentag.

**LECKERHAUS:** Pädagogischer Mittagstisch mit Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe und Sprachförderung für Kinder in der Lüssenhopstraße 17. Das Leckerhaus ist montags bis donnerstags von 11 bis 17 Uhr sowie freitags von 10 bis 16 Uhr unter Telefon (05 11) 9 20 59 11 zu erreichen. E-Mail: info@leckerhaus.de. Website: www.leckerhaus.de. Jeweils die erste Woche der Oster-, Sommer- und Herbstferien sind Aktionswochen, ansonsten ist das Leckerhaus während der Schulferien geschlossen.

**SOZIALDIENST:** Kommunal Sozialdienst Hannover, Oertze Weg 5/ Eingang Fuhsestraße (Leinhausen). Die Mitarbeiter\*innen sind jeden Montag und Donnerstag zwischen 8.30 und 11 Uhr unter Telefon (05 11) 168 493 40 zu erreichen.

**POLIZEI:** Das Polizeikommissariat Stöcken befindet sich in der Stöckener Straße 85; Telefon (05 11) 1 09 38 15 (keine Notrufnummer!).

**WOHNEN PLUS:** Beratung zu den Themen Pflege, Gesundheit und Soziales in der Moorhoffstraße 19. Ansprechpartnerin Birgit Bechinie ist unter der Rufnummer (05 11) 45 96 03 75 erreichbar. Sprechzeiten sind dienstags von 17 bis 18 Uhr, mittwochs von 9 bis 11 Uhr und freitags von 9 bis 10 Uhr.

**GESUND IN STÖCKEN:** Informationen und verschiedene Angebote zum Thema Gesundheit mittwochs im Stadtteilladen, Ithstraße 8. Kontakt: Nanette Klieber, Telefon 0163/4 58 11 55.

**DRK-SENIORENBÜRO:** Seniorenbüro des Deutschen Roten Kreuzes in der Stünkelstraße 12 (Leдебург), der Eingang befindet sich in der Baldeniusstraße. Ansprechpartner ist Werner Biermann, Telefon (05 11) 79 15 34 oder (05 11) 60 23 57, E-Mail: webi@htp-tel.de.

**SENIORENSERVICE:** Kommunal Seniorenservice Hannover in der Ihmepassage 5 (Linden). Leslie Neis ist telefonisch unter (05 11) 168 429 00 zu erreichen. Eine Seniorenberatung findet montags und mittwochs von 9 bis 13 Uhr in der Begegnungsstätte Herrenhausen, Herrenhäuser Str. 54, statt.

**SANIERUNGSMANAGEMENT STÖCKEN (IM AUFTRAG DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER):** Kostenlose Beratungen und Informationen für Haus- und Wohnungseigentümer\*innen sowie Mieter\*innen zu den Themen Sanierung und Modernisierung, Wärmeversorgung, Fördermöglichkeiten, Strom und Energiesparen. Arbeitsgemeinschaft QuartierE, Telefon (05 11) 21 90 52 40, E-Mail: energie@stoecken.info.

**STÖBER-TREFF STÖCKEN:** Günstiger Verkauf von gut erhaltenen Gebrauchsgütern, Entgegennahme von Sachspenden in der Weizenfeldstraße 62. Geöffnet montags und donnerstags von 13 bis 18 Uhr, dienstags, mittwochs, freitags und samstags von 10 bis 15 Uhr. Telefon: (05 11) 97 93 99 77. E-Mail: stoeber-treff-stoecken@werkstatt-treff.de.

# Wertvolle Tipps für den Alltag

Bei einer Energiesparberatung im Familienzentrum in der Freudenthalstraße erfuhren die Teilnehmer\*innen, wie sie ohne Komfortverlust weniger Strom verbrauchen

**Einfach öfter mal abschalten: Wer Geräte nicht im Standby-Modus laufen lässt, kann viel Geld sparen, erklärte Benjamin Wirries, Stromsparberater für die Klimaschutzagentur der Region Hannover vergangenen April im Familienzentrum der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in der Freudenthalstraße.**

Wenn alle stromziehenden Geräte, die benutzt werden, vom Netz getrennt werden, ergibt das in der Summe einen stattlichen Betrag. Entweder werde der Stecker gezogen, der Energiesparmodus eingestellt oder eine Steckerleiste verwendet, die an- und ausgeschaltet werden kann, erläuterte der Berater. Die Energiesparberatung hatte das Sanierungsmanagement Stöcken organisiert.

Auf seinem Rundgang durch die Kindertagesstätte Freudenthalstraße gab er noch viele weitere wertvolle Tipps, wie Energie und damit Geld gespart werden können. So lohne es sich, alte Leuchtmittel durch moderne LEDs zu ersetzen, wenn das Licht täglich 20 Mi-



Wäschetrockner seien oft besonders große „Stromfresser“, erklärte Berater Benjamin Wirries (rechts). Deshalb lohne es sich, in ein energieeffizientes Gerät zu investieren. (Fotos: Hoff)

nuten an ist. Wer Wasser mit Strom heize, sollte Wassersparduschköpfe und Spar-Perlatoren verwenden. „Auf diese Weise können mehr als 100 Euro pro Jahr gespart werden“, sagte Benjamin Wirries.

Er führte die Teilnehmer\*innen durch die Räume der Kita, um an konkreten Beispielen Möglichkeiten zum Stromsparen aufzuzeigen. „Die meisten Geräte, die es hier gibt, finden sich auch in den Wohnungen der Familien“, erklärte er. Trockner zum Beispiel verbrauchten sehr viel Energie. Da lohne es sich in der Regel, ein Gerät mit Wärmepumpe zu kaufen. „Der höhere Anschaffungspreis rechnet sich bei häufigem Gebrauch nach wenigen Jahren“, betonte der Berater. Kühlschränke sollten nicht zu kalt eingestellt werden. Sieben bis acht Grad seien optimal. Die Temperatur im Gefrierschrank sollte -18 Grad betragen.

Die Stromsparberatung fand im Rahmen des Elterncafés statt, das regelmäßig an einem Vormittag und einem Nachmittag in der Kindertagesstätte veranstaltet wird. „Das ist ein Ange-

bot vor allem für die Kita-Eltern, aber auch für alle anderen Familien im Stadtteil“, erläuterte Katharina Seifen, Koordinatorin des Familienzentrums. Bei den Treffen werden oft Themen besprochen, die Eltern interessieren – zum Beispiel die kindliche Entwicklung, Sprachförderung oder gesundes Frühstück.

### Angebote werden unterstützt

Gemeinsam mit dem Sanierungsmanagement Stöcken wurden im vergangenen Jahr zwei Veranstaltungen zum Thema klimafreundliche Ernährung angeboten. Den verschiedenen Einrichtungen sowie Schulen und Kitas im Quartier bietet das Sanierungsmanagement Unterstützung bei der Durchführung von Bildungsangeboten rund um die Themen Strom- und Energiesparen sowie Klimaschutz an.



Mit einem speziellen Messinstrument konnte Benjamin Wirries den Verbrauch von Geräten ermitteln. Außerdem hatte er Schaubilder mitgebracht.



## Kostenlose Beratungen

Die gemeinnützige Klimaschutzagentur der Region Hannover bietet allen Haushalten in der Region kostenlose Energiesparberatungen an. Die unabhängigen Berater\*innen zeigen beim Stromeffizienz-Check im eigenen Haushalt, wie der Stromverbrauch verringert werden kann. Während es für die Mieter\*innen vor allem ums Stromsparen geht, können Vermieter\*innen und Eigentümer\*innen eine Energieberatung oder Heizungsvisite in Anspruch nehmen.

Für einkommensschwache Haushalte gibt es ein besonderes Angebot: Beim

kostenlosen Strompar-Check der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Region Hannover und der Klimaschutzagentur Region Hannover kommen geschulte Stromsparhelfer in den Haushalt und bringen nicht nur Stromspartipps, sondern auch verschiedene Stromsparprodukte wie LED-Leuchten oder Steckerleisten mit, die kostenlos überlassen werden. Die Stromsparberatungen werden in Deutsch und neun weiteren Sprachen angeboten. Termine können telefonisch unter der Rufnummer (0511) 22 00 22 88 oder online unter [www.stromsparcheck-hannover.de](http://www.stromsparcheck-hannover.de) vereinbart werden.

## Wann rechnet sich ein Neukauf?

Manche Elektrogeräte im Haushalt verbrauchen sehr viel Energie. Das trifft vor allem auf Kühlschränke, Geschirrspüler, Waschmaschinen und Trockner zu. Mitunter rechnet es sich, alte Geräte gegen neue auszutauschen, die deutlich sparsamer sind. Der Stromkostenrechner auf der Website <https://www.stromverbrauch.info.de/stromkostenrechner.php> zeigt, wie viel mit einem energieeffizienten Gerät an Strom und Geld gespart werden kann und ob ein Austausch finanziell sinnvoll ist. In der Regel ist es allerdings umweltfreundlicher, elektrische Geräte möglichst lange zu nutzen.

### Höhere Ausgaben machen sich bezahlt

Bei einem Kauf sollte auf das EU-Energiesparlabel geachtet werden, das die Energieeffizienz anzeigt. Am wenigsten Strom verbrauchen Geräte der Effizienzklasse A+++. Die meist vergleichsweise hohen Kosten dafür rechnen sich in der Regel nach wenigen Jahren, weil die Stromrechnung geringer ausfällt. Weitere Informationen und Energiespartipps erteilt das Sanierungsmanagement im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover unter Telefon (05 11) 21 90 52 40 oder per E-Mail an [energie@stoecken.info](mailto:energie@stoecken.info).

# Hausbrand: Realität hat mit Fernsehfilmen wenig zu tun

Im Wohnprojekt „Wohnen plus“ werden regelmäßig Vorträge gehalten – im April sprach ein Feuerwehrmann über Brandschutz

Verqualmte Flure, durch die sich Menschen bei einem Feuer retten: So wird die Flucht oft in Fernsehfilmen dargestellt. „Das hat mit der Realität aber nichts zu tun. Die Feuerwehr bläst den Rauch mit einem speziellen Gerät weg“, erklärte Brandoberinspektor Sven Schmidt in einem Vortrag im Wohncafé des Wohnprojekts „Wohnen plus“ in der Moorhoffstraße. Er warnte eindringlich davor, in den giftigen Rauch hineinzugehen. Auch sollten Bewohner\*innen, die in oberen Etagen leben, nicht aus dem Fenster klettern. Besser sei es, in der Wohnung zu bleiben und auf Hilfe zu warten.

Sven Schmidt ist bei der Feuerwehr Hannover im vorbeugenden Gefahr- und Brandschutz tätig. In seinem Vortrag sprach der Experte über Brandursachen, Verhalten im Brandfall und Prävention. Die etwa 20 Anwesenden konnten Fragen stellen und über eigene Erfahrungen berichten. Den meisten war nicht bewusst, dass Brände vor allem durch defekte technische Geräte, etwa einen Toaster, ausgelöst werden. Schmidt empfahl deshalb, Elektrogeräte immer abzuschalten,

wenn sie nicht benutzt werden. Eine andere Möglichkeit ist es, an- und ausschaltbare Steckerleisten zu verwenden.

Rauchwarnmelder sind mittlerweile in allen Wohnungen Pflicht. Für Bewohner\*innen, die nicht gut hören, gibt es Geräte, die blinken und vibrieren. „Die bezahlt sogar die Krankenkasse“, sagte der Experte, der schon in mehreren Einrichtungen für Senior\*innen über das Thema Brandschutz gesprochen hatte.

Für den Besuch in Stöcken war er von Birgit Bechinie angefragt worden. Sie organisiert seit Jahren Vorträge für die Bewohner\*innen des Wohnprojekts sowie für Interessierte im Stadtteil. „Oft schlage ich Themen vor. Die Bewohnerinnen und Bewohner machen aber auch eigene Vorschläge.“ In der Vergangenheit ging es unter anderem um die Themen Wohngeld oder Hausnotruf. Einmal im Jahr kommt zudem die Kontaktbeamtin der Polizei. Die Vorträge werden fürs ganze Jahr im Voraus geplant und finden immer dienstags zwischen 15 und 17 Uhr im Rahmen eines Kaffeetrinkens statt. Wenn kein Programm vorgesehen ist, tauschen sich die Teilnehmer\*innen untereinander aus.



Kleine Ursache, großer Schaden: Schon ein Defekt im Toaster kann einen Brand auslösen. Deshalb sollten technische Geräte möglichst komplett ausgeschaltet werden, wenn sie nicht benutzt werden, erklärte Brandoberinspektor Sven Schmidt. (Foto: Hoff)

# Weizenfeldstraße: Planungen gehen voran

Viele unterschiedliche Interessen müssen berücksichtigt werden – Kanalarbeiten sollen 2020 starten

Wie wird die Weizenfeldstraße künftig aussehen? Mit dieser Frage haben sich Bewohner\*innen Stöckens in einer Bürgerbeteiligung vor etwa zwei Jahren auseinandergesetzt. Dabei zeigte sich, dass ganz unterschiedliche Interessen bestehen: Die einen wünschen sich, dass sie sicher über die Straße gelangen, andere

legen Wert auf viele Parkplätze, wieder andere auf Bänke und viel Grün. Linienbusse müssen die Straße leicht passieren können, andererseits sollen Autofahrer nicht verleitet werden, zu schnell zu fahren.

Die zuständigen Fachplaner der Landeshauptstadt Hannover haben die ver-

schiedenen Erwartungen, Ansprüche und Notwendigkeiten gegeneinander abgewogen und einen Kompromiss ausgearbeitet. Der wurde den zuständigen politischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt. Vorgesehen ist etwa, dass auf beiden Seiten der Straße Bäume gepflanzt werden. Außerdem soll ein Parkstreifen

angelegt werden, sodass die Stellplätze klar erkennbar sind und „wildes Parken“ künftig vermieden wird. Fußgänger\*innen sollen gut über die Straße gehen können. Deshalb ist geplant, an mehreren Stellen den Bordstein an den Straßenrand vorzuziehen, sodass die Straße gut eingesehen werden kann.

Mitte 2020 soll mit der Umsetzung begonnen werden. Zunächst müssen die Kanalarbeiten erfolgen. Das geschieht in mehreren Bauabschnitten. Anschließend können die eigentlichen Arbeiten an der Straße, den Parkstreifen und Gehwegen beginnen. Voraussichtlich 2023 wird die Weizenfeldstraße fertig sein.

## Plotter ermöglicht individuelle Gestaltung von Textilien

Schriftzüge und Applikationen pepen Taschen und T-Shirts auf. Besucher\*innen des Jugendzentrums Opa Seemann können ihre teilweise selbst genähten Produkte nun individuell gestalten. Möglich macht dies ein Schneideplotter, der vor einigen Monaten angeschafft wurde. Das Geld dafür stammt aus dem Quartiersfonds. „Wir hatten dafür vergangenes Jahr einen Antrag gestellt“, berichtet Pädagogin Astrid Bennewitz.

Das Jugendzentrum hat in der Vergangenheit bereits mehrfach Förderungen erhalten. Damit konnten unter anderem eine Tischtennisplatte, ein Beamer und Nähmaschinen gekauft werden. Projekte wie „Starke Frauen“ und ein Bewegungsangebot für Jugendliche werden ebenfalls aus Mitteln des Quartiersfonds finanziert, erklärt Astrid Bennewitz: „Für unsere Arbeit ist das eine sehr wertvolle Unterstützung.“

Mit dem Schneideplotter ist das Jugendzentrum nun auf dem neuesten Stand beim textilen Arbeiten.

Die Jugendlichen können im Rahmen der „Offenen Tür“ oder in den Ferien aus Stoffen Produkte herstellen und kreativ gestalten. Verwendet werden Vorlagen oder eigene Entwürfe, die beispielsweise am Computer erstellt werden. „Der Plotter erweitert die Möglichkeiten und macht die Arbeit

spannender“, freut sich Astrid Bennewitz. Sie kann sich vorstellen, dass das Gerät auch in Projekten etwa mit Schulen zum Einsatz kommt.

Wer Interesse hat, den Plotter auszuprobieren, kann sich an Astrid Bennewitz wenden. Sie ist unter, Telefon (0511) 168 476 92 zu erreichen.



Mit dem Plotter können Schriftzüge und Muster ausgedruckt werden, mit denen etwa Taschen verschönert werden. (Fotos: Hoff)

## Fest mit viel Power

Am Freitag, 24. Mai, wurde im Quartiersmanagement Stöcken in der Freudenthalstraße die Projektwerkstatt Stöckener Power 2019 eröffnet. Alle Projektträger\*innen, die im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ eine Förderung erhalten haben, waren eingeladen. So konnten die Besucher\*innen die Projekte kennenlernen und sich über ihre Inhalte informieren. Zu den insgesamt 38 vorgestellten Projekten gehören ein Gewaltpräventionsprojekt, der Bau des Stadtteilzentrums, eine Interkulturelle Spiel- und Lerngruppe sowie Gesundheitsangebote.

Die Projekte sind so vielfältig, wie das Leben in einem Stadtteil und die Interessen seiner Bewohner\*innen. Was sie gemeinsam haben: Sie gehören nach Stöcken, sind mit und für die Menschen hier entwickelt worden, unterstützen sie in Alltag und Freizeit und stärken ihre Identität mit dem Stadtteil.

Am selben Tag wurde in den Räumlichkeiten und im Innenhof des Wohnprojekts „Wohnen

plus“ in der Moorhoffstraße das Fest der Nachbarn gefeiert. Alle Stöckener\*innen waren eingeladen. Es gab Kaffee und Kuchen, Stockbrot sowie jede Menge Spiel- und Bastelangebote. Außerdem führten einige Gruppen aus dem Stadtteil etwas auf. Organisiert wurde das Fest, das am selben Tag in vielen europäischen Städten gefeiert wird, vom Quartiersmanagement Stöcken sowie einigen Träger\*innen und aktiven Bewohner\*innen.



# Fließende Bewegungen

Zum Auftakt von „Sport im Park“ in Stöcken machten mehr als 30 Teilnehmer\*innen beim Qigong mit



Die Teilnehmer\*innen folgten den Bewegungen, die Margit Merz vormachte. (Fotos: Hoff)

**Bewegung an der frischen Luft tut gut. Besonders viel Spaß macht sie in der Gemeinschaft. Aber es muss nicht immer ein Verein sein: Manchmal genügt es, wenn sich einige Interessent\*innen in einem öffentlichen Park zusammenfinden.**

Die Landeshauptstadt Hannover hat deshalb das Programm „Sport im Park – Ganz Hannover ist ein Sportraum für alle“ aufgelegt. Das startete am 20. Mai und endet am 25. August. In dieser Zeit werden im gesamten Stadtgebiet verschiedene Sportarten

angeboten – von Fitness über Capoeira bis Korbball. Die Angebote sind für alle offen und kosten nichts.

Im Bewegungspark Stöcken hatte Übungsleiterin Margit Mertz Anfang Juni zum Qigong eingeladen. Die chinesische Bewegungsform beinhaltet Übungen für den Körper und Atem und besteht aus fließenden Bewegungen. Das Interesse war groß: Gut 30 Teilnehmer\*innen ganz verschiedenen Alters machten mit. Eigentlich sollten die Übungen auf der Wiese stattfinden. Dort wurde allerdings für das alljährliche Schützenfest aufgebaut.



Von Kopf bis Fuß: Beim Qigong wird der ganze Körper in Bewegung gehalten.

# Stöcken soll sauberer werden

Die neue „Arbeitsgemeinschaft Müll“ setzt vor allem auf Aufklärung

**An vielen Stellen in Stöcken findet sich „wilder Müll“: Haushaltsabfälle werden in gelben Säcken entsorgt, Sperrmüll einfach am Wegrand abgestellt. Eine Gruppe engagierter Stöckener\*innen setzt sich nun dafür ein, dass der Stadteil sauberer wird.**

Deshalb wurde Anfang des Jahres die „Arbeitsgruppe (AG) Müll“ gegründet. Auf den ersten Treffen sprachen die Teil-

nehmer\*innen darüber, warum es immer häufiger Probleme mit Müll gibt und wie dagegen vorgegangen werden kann. Die AG trifft sich in der Regel vierteljährlich, Interessent\*innen sind herzlich willkommen.

**Verschiedene Einrichtungen arbeiten zusammen**

Die AG will künftig über die richtige Entsorgung von Abfall aufklären und die

Bewohner\*innen anregen, ihr Umfeld sauber zu halten. In Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha), Wohnungsunternehmen und Netzwerken wie dem Schulverbund Herrenhausen-Stöcken sollen Aktionen angestoßen und unterstützt werden. So werden Informationen zum Thema Entsorgung auf der Rückseite der Monatsblätter des Stadtteilkalenders fürs kommende Jahr und in der Sanierungszeitung untergebracht.

## Sammler\*innen finden Tresor

18 engagierte Stöckener\*innen trafen sich vergangenen März im Rahmen der alljährlichen Müllsammelaktion „Putzmunter“, um das Gemeindeholz und die Spannriede von Müll zu befreien. Der gefundene Abfall füllte insgesamt 52 Säcke, die vom Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) bereitgestellt worden waren und von den

Müllsammler\*innen zum Wertstoffhof gebracht wurden. Flaschen wurden im Altglascontainer entsorgt. Ein ganz besonderer Fund war ein Tresor, der von der Polizei abgeholt wurde. Im Anschluss an den Arbeitseinsatz gab es einen Imbiss am Stöckener Markt – eine kleine Belohnung für alle fleißigen Helfer\*innen.



Mit Kind und Hund: Für die Müllsammelaktion hatte sich eine engagierte Gruppe gebildet.

(Foto: Jens Schmidt Kungl)

## FESTE TERMINE IM STADTEIL

### STADTEILLADEN

Die Teilnahme an allen Angeboten des Stadteilladens ist kostenlos.

#### Montag

14 bis 16 Uhr: Persönliche und telefonische Bürozeiten im Stadteilladen in der Ithstraße 8. Die Rufnummer lautet (05 11) 70 03 37 61.

#### Dienstag

9 bis 11 Uhr: Nachbarschaftshilfe in türkischer und deutscher Sprache von Hatice Içik  
16 bis 17 Uhr: Lesecafé mit Günther Lovermann. Besucher\*innen können kostenlos verschiedene deutsche Tageszeitungen sowie Bücher aus dem offenen Bücherschrank lesen.

#### Mittwoch

(Angebote von „Gesund in Stöcken“)

10 bis 11 Uhr: Walken für Anfänger\*innen und Fortgeschrittene

11 bis 13 Uhr: Gesundes Frühstück

(Angebote vom Stadteilladen)

17 bis 18 Uhr: Lesecafé (siehe Dienstag)

Einmal im Monat von 15 bis 17 Uhr: Offene PC-Sprechstunde für Fragen rund um den PC, das Tablet oder das Smartphone. Termine werden über [www.stoecken.info](http://www.stoecken.info) veröffentlicht.

#### Donnerstag

9 bis 11 Uhr: „Starke Frauen – engagierte Frauen“ für türkische Frauen unter der Leitung der Gesundheits- und Bildungslotsin Ömür Türk

11 bis 13 Uhr: Nachbarschaftshilfe in türkischer und deutscher Sprache (siehe Dienstag)

15 bis 17 Uhr: Geselliges Handarbeiten (Achtung Sommerpause! Neue Termine werden über [www.stoecken.info](http://www.stoecken.info) veröffentlicht.

#### Freitag

9 bis 11 Uhr: Sprachcafé; ein offenes Angebot zum Vertiefen der deutschen Sprache.

16.30 bis 18.30 Uhr: Offener Spielertreff für Erwachsene  
16 bis 17 Uhr: Lesecafé (siehe Dienstag)

#### Sonntag

An jedem zweiten Sonntag im Monat von 15 bis 17 Uhr: Sonntagscafé unter Leitung von Margit Mertz

### JUGENDZENTRUM OPA SEEMANN:

#### Montag

15 bis 20 Uhr: Offene Tür

#### Dienstag

15 bis 18 Uhr: Zeit zum Chillen

#### Mittwoch

14 bis 16 Uhr: Mädchen AG

16 bis 19 Uhr: Offene Tür, alle 14 Tage Rockmobil

18 bis 20 Uhr: Fitnessangebot

#### Donnerstag

15 bis 20 Uhr: Offene Tür

#### Freitag

15 bis 20 Uhr: Offene Tür

17 bis 17 Uhr: Kochen wie ein Profi 2.0.

### GESUND IN STÖCKEN:

#### Montag

11 bis 12 Uhr: „Sport und Spaß statt Körperkultur“: Gymnastik für alle Frauen im Centrum für Physiotherapie in Stöcken, Eichsfelder Straße 95. Teilnahmegebühr: 2,50 Euro  
„Achtsamkeit in Ruhe und Bewegung“: Mehrmals im Jahr finden Übungskurse für ehemalige MBSR-Teilnehmer\*innen sowie Menschen mit Meditationserfahrung statt. Auskunft erteilt Projektkoordinatorin Nanette Klieber, Telefon 01 63/ 4 58 11 55.

#### Dienstag

10 bis 10.30 Uhr und 10.30 bis 11 Uhr: Funktionstraining in Stöcken, Eichsfelder Straße 95. Anmeldung über die Physiotherapiepraxis Hotho, Telefon (05 11) 75 65 88.

Qigong: Mehrmals im Jahr Kurse für Anfänger\*innen und Fortgeschrittene. Auskunft erteilt Projektkoordinatorin Nanette Klieber, Telefon 01 63/ 4 58 11 55.

#### Donnerstag

„Sport und Spaß statt Körperkultur“ (siehe Montag)

10 bis 10.30 Uhr, 10.30 bis 11 Uhr, 17 bis 17.30 Uhr und 17.30 bis 18 Uhr: Funktionstraining (siehe Dienstag)

### WOHNEN PLUS:

#### Montag

10 bis 10.45 Uhr: Sitzgymnastik

11 bis 14 Uhr: Gemeinsames Kochen und anschließendes Mittagessen\*

#### Dienstag

11 bis 12.30 Uhr: Gitarrenkurs

15 bis 17 Uhr: Kaffeemittag (manchmal mit Vorträgen und jeden dritten Dienstag Besprechung von Neuigkeiten)  
17 bis 18 Uhr Beratung zu pflegerischen und sozialen Fragestellungen

#### Mittwoch

9 bis 11 Uhr: Türkische Frauenfrühstücksgruppe

9 bis 11 Uhr: Beratung zu pflegerischen und sozialen Fragestellungen zusätzlich mit sozialpädagogischer Unterstützung

11 bis 14 Uhr: Gemeinsames Kochen und anschließendes Mittagessen\*

15 bis 18 Uhr: Kartenrunde

#### Donnerstag

11 bis 14 Uhr: Gemeinsames Kochen und anschließendes Mittagessen\*

Ab 14.30 Uhr: Gedächtnistraining (14-tägig, im Wechsel mit der geselligen Seniorengruppe)

#### Freitag

9 bis 10 Uhr: Beratung zu pflegerischen und sozialen Fragestellungen  
ab 15 Uhr Kartenrunde, Gesprächsrunde oder Handarbeiten

\* Bei Interesse bitte bei Birgit Bechinie anmelden:

Diakoniestation Moorhoffstr. 19, Tel.: (05 11) 45 96 03 75

**Hannover**

**IMPRESSUM**

Herausgeber:  
Landeshauptstadt Hannover  
Der Oberbürgermeister

Sachgebiet Stadterneuerung,  
Rudolf Hillebrecht Platz 1,  
30159 Hannover, in Zusammenarbeit  
mit dem Bereich Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit.

Die Sanierungszeitung erscheint  
in unregelmäßigen Abständen und  
wird im Sanierungsgebiet Stöcken  
kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung:  
Katja Bicker und Gereon Visse

Redaktion:  
Sebastian Hoff

Layout:  
Christian Smit

Druck:  
Quensen Druck + Verlag GmbH & Co. KG  
31135 Hildesheim

**STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und  
Gemeinden